

2/2010 März/APRIL 21. Jahrgang 12163 ISSN 0939-3382 D € 4.90 A € 5.60 L € 5.80 CHF 9.60

AMERICA

AMERICA

JOURNAL

TOP-Ziele
BEST OF AMERICA

20
JAHRE
AMERICA

**LIFESTYLE IN
NEW YORK CITY**

ALASKA

Zydeco Music

**PER ZUG
DURCH AMERIKA**
UNTERWEGS MIT AMTRAK

AUTOKINO-KULT

www.americajournal.de





America		Suchbegriff: Utah i.Zshg:m. Tourismus	
25.02.2010	Ausgabe: 2 (Mrz./Apr.)	30.800	Anzeigenäquivalenz: 9.960 €
Publikumszeitschrift / 6 x jährlich	Reichweite:	50.512	Seite: 4-5 / ganze Seite

36684 - 12 - KJA - ZS - 15975127 - SV Mi -

INHALT



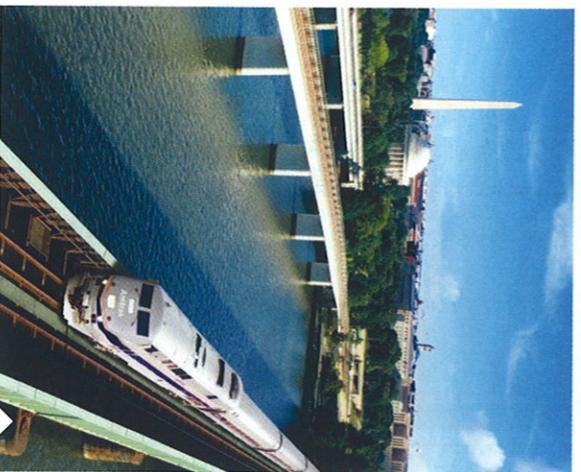
44 Best of America

Unsere Autoren verraten ihre Lieblingsziele



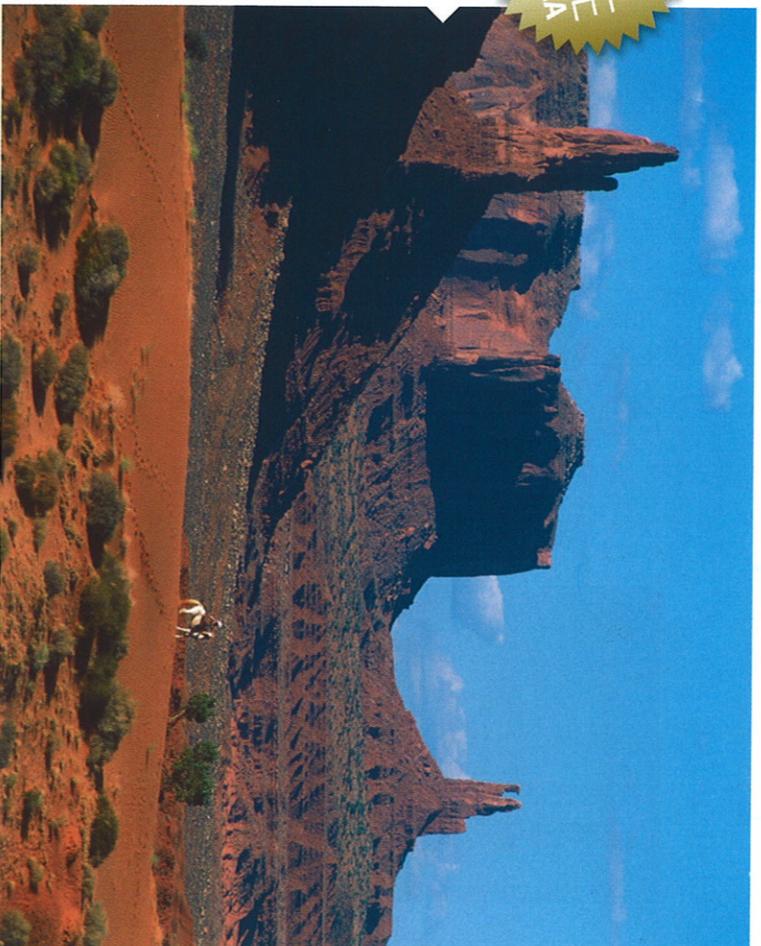
22 Cajun und Zydeco

Die faszinierende Musikkultur des amerikanischen Südens: Unterwegs auf dem Zydeco Highway.



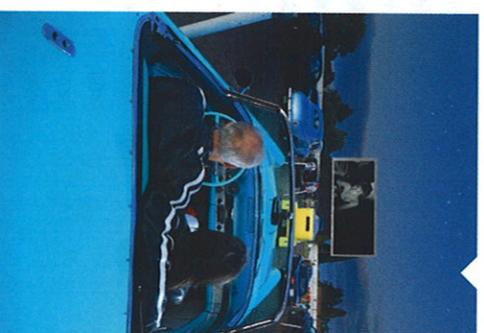
76 Zugreisen

Neue Serie: Mit dem Zug durch Nordamerika. Reportage: Durch 13 Bundesstaaten – mit dem „Grescott“ von New York nach New Orleans. Mit großem Übersichtsplana aller Strecken.



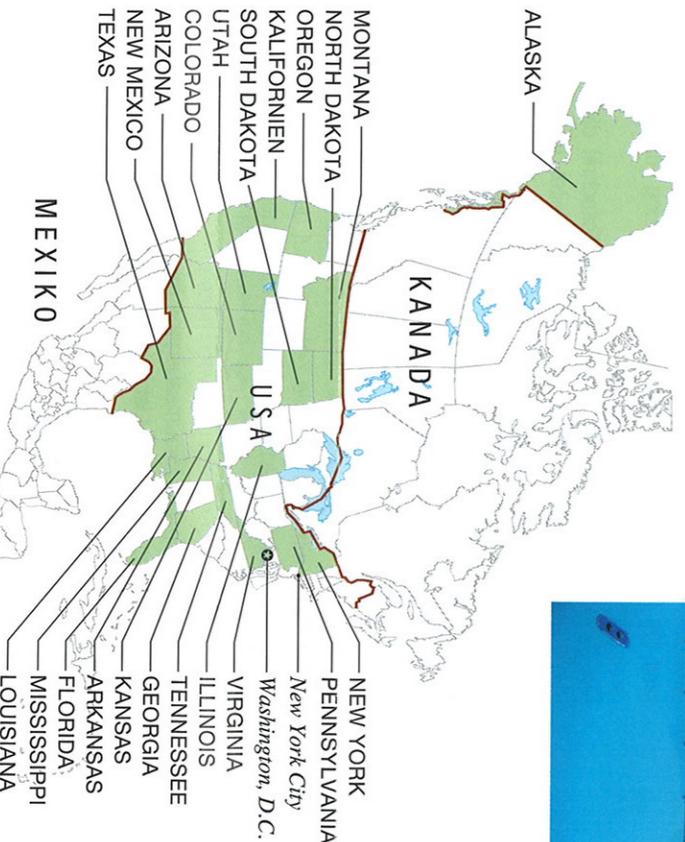
38 Wohnen in New York

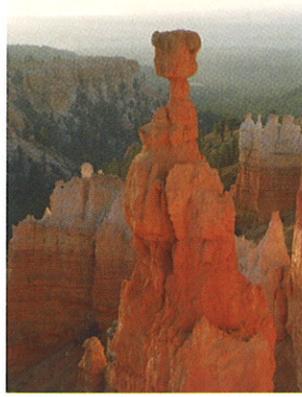
Von Harlem bis Wall Street: Wie leben die New Yorker? Ein Blick hinter die Fassaden des Big Apple.



110 Autokinos

Public Viewing – das Original: Autokinos in den USA – ein Mythos erstrahlt wieder auf.





Unser Titel zeigt „Thor's Hammer“, einen der berühmtesten Hoodoos im Bryce Canyon National Park im Südwesten Utahs, fotografiert von Christian Heeb.

NEWS

- 10 **Rückblick** · 20 Jahre AMERICA
- 12 **Infothek** · Neues aus Nordamerika: Meldungen, TV-Tipps, Sky News

ZUGREISEN Spezial

- 76 **Durchs weite Land** · Der AMERICA-Railplanner
- 76 **Dreiteilige Serie** · Mit dem Zug durch Amerika
Teil 1: Von New York nach New Orleans
- 84 **Legendärer Zug „City of New Orleans“** · Rail-Blues
- 86 **Amerikanische Züge** · Riesen mit Namen
- 88 **Große Überblickskarte** · Alle Strecken, alle Züge
- 90 **Train-Guide** · Was, wie, wo – alle Infos rund ums Zugreisen

TRAVEL

- 18 **Unbekannte Naturwunder** · Ein Garten Eden
- 22 **Musik des Südens** · Unterwegs auf dem Zydeco Highway
- 35 **Florida** · Out of Orlando
- 44 **Best of America** · Die Lieblingsziele unserer Autoren
- 52 **Kansas** · Ein Meer der Gräser
- 54 **Serie Nationalparks** · Kenai Fjords, Alaska
- 98 **Tucson, Arizona** · Raketen und Taranteln
- 102 **San Antonio, Texas** · Liebeserklärung an eine Schöne
- 108 **Kalifornien** · Im Tal der Schmetterlinge

INSIGHT

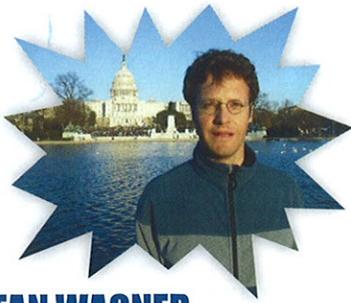
- 30 **Orlando** · Hauptstadt der Fantasie
- 59 **Serie Road Trip, 2. Teil** · „And I would walk 500 more ...“
- 72 **Präsidentenautos** · Erst Kutsche, dann Cadillac
- 92 **Pima-Indianer** · Die Rückkehr der Flussmenschen

LIFESTYLE

- 38 **Wohnen in New York City** · Home Sweet Home
- 74 **American Car** · Der Chrysler 300C
- 75 **Travel in Style** · Neues, Schickes, Nützliches
- 104 **Ranger im Yosemite-Nationalpark** · Traumjob mit Bären
- 107 **Originelle Safari** · Mit dem Oldtimer durch Yosemite
- 110 **Autokinos in den USA** · Leuchten im Dunkeln

STANDARDS

- 03 **Editorial**
- 06 **Your America** · Leserbrief, Insider, On Tour
- 16 **Check In** · Hotel-Tipps: Washington State und Oklahoma
- 69 **Country Club** · Die Musik-Kolumne
- 70 **Mediothek** · „Silent Warriors“, „Los Angeles – Portrait of a City“, CDs
- 115 **Glosse** · PC wie nie
- 116 **Vorschau/Impressum**



STEFAN WAGNER
schrieb zuletzt über:
Colorado (Heft 1/2010)

1. Delicate Arch, Utah

Okay, dies ist kein Geheimtipp, aber dennoch gehört die Wanderung durch die rote Sandsteinwüste des Arches National Park zum Besten, was Amerika zu bieten hat. Hin und zurück sind es etwa fünf Kilometer, aber bei großer Hitze kann es schon eine gute Stunde dauern, bis man den schönsten aller Felsbögen erreicht hat. Kein Wunder, dass er die Titelseiten vieler Reiseführer ziert und sogar die Nummernschilder des Bundesstaates Utah. Einmal habe ich den Delicate Arch bei Vollmond um Mitternacht besucht. Es war eines der berührendsten Naturerlebnisse, die ich jemals in den USA hatte.

2. Trident Cafe, Boulder

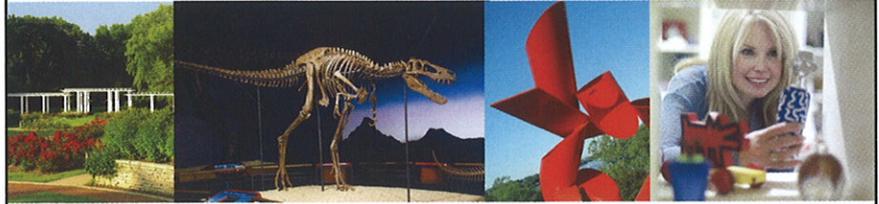
Eine Querstraße von der Fußgängerzone Boulders entfernt, lädt diese Institution der Unistadt in Colorado ein zum entspannten Sitzen, Chai-Tee-Trinken und Bücherstöbern. Seit 1982 ist das Café ein „local's favorite“ und einer der gemütlichsten Coffeeshops der USA. Hier und im angrenzenden Second-Hand-Buchladen tummeln sich Studenten der einzigen buddhistischen Universität der USA, Althippies, Software-Designer, Hausfrauen und Extremsportler. Der Kaffee ist stark und gut.

3. Point Lobos State Reserve, Kalifornien

Big Sur, Mendocino, Monterey: Die nordkalifornische Küste bietet viele Highlights. Doch die oft übersehene, ein paar Kilometer südlich von Carmel gelegene Point Lobos Reserve ist eines der spannendsten. Herrliche Wege führen hindurch zwischen seltenen Monterey-Zypressen mit immer wieder überraschenden Ausblicken auf den Pazifik, lautstark tönende Seeotter-Populationen und einsame Strände. Ein früher Morgen mit gelegentlichen Gischt-Duschen von den sich an der Felsküste brechenden Wellen und dann im Sonnenlicht auf diese Wunderwelt blicken. Es gibt wenig Erhebenderes und Beglückenderes.

Das echte Herz Amerikas

Wir sind Mom und Apple Pie. Maiskolben und Wassermelone. Ein Dinosaurier *T. rex* mit einem gefährlichen Grinsen. Großartig blühende Gärten. Glitzernde Flüsse. Und: Die stolzen Werte des Mittleren Westens leben hier fort. **Willkommen in Rockford.** Jeder ist willkommen in diesem **echten, wahrhaft originalen neuen Herz von Amerika.** Wir sind nur eine kurze Reise von Chicago entfernt – und doch eine ganz andere Welt. Schauen Sie online vorbei unter go.rockford.com oder rufen Sie an unter **Tel. 069-255 38280** und planen Sie heute Ihren Besuch in Rockford, Illinois.



Rockford Area Convention & Visitors Bureau

Info-Karte **36** ankreuzen

NEW YORK | BOSTON | ORLANDO | SEATTLE | MINNEAPOLIS | TORONTO | HALIFAX | REYKJAVIK



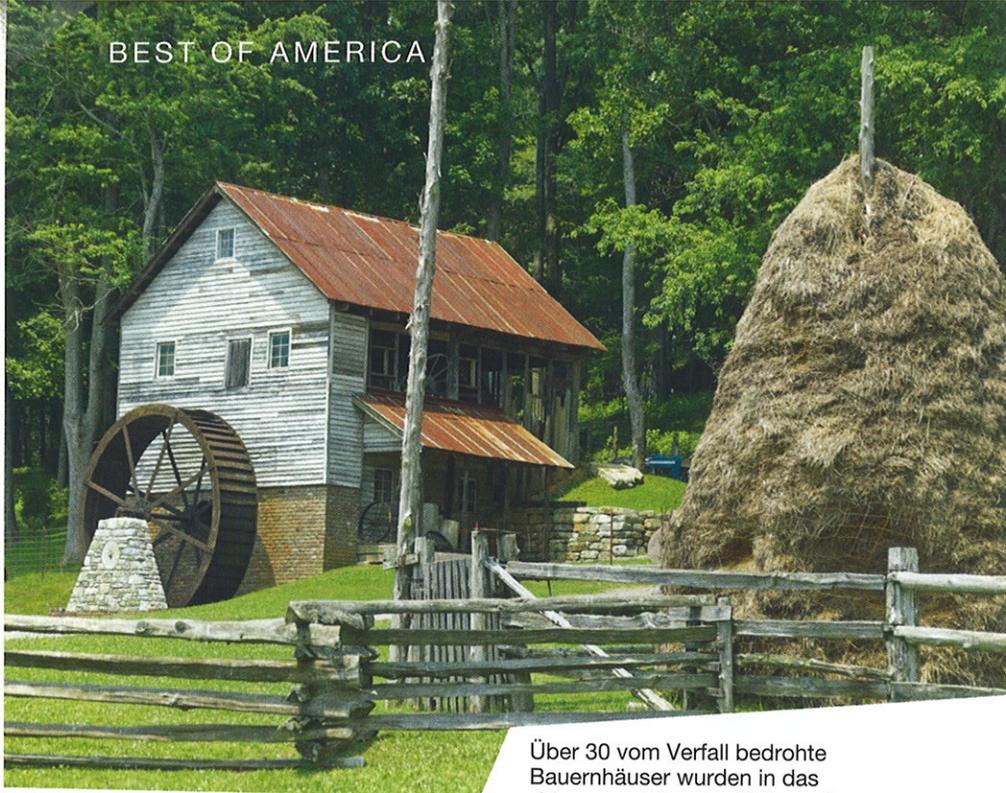
Günstige und bequeme Flüge nach USA & Kanada
 unter www.icelandair.de

Im Sommer täglich von Frankfurt nach New York und Boston
 6x pro Woche nach Minneapolis und Toronto
 5x pro Woche nach Seattle
 2x pro Woche nach Halifax

+ Info und Buchung unter | Tel. 069-29 99 78 | www.icelandair.de



Info-Karte **23** ankreuzen



Fotos: Oliver Gerhardt, Irmgard Kuhn-Ritz, Axel Pinck

Über 30 vom Verfall bedrohte Bauernhäuser wurden in das „Museum of Appalachia“ verpflanzt.



IRMGARD KUHN-RITZ schrieb zuletzt über: **Thanksgiving in New York** **(Heft 1/2010)**

1. New York City

Mein liebster Lieblingsort ist immer noch New York City. Die Stadt ist zu jeder Jahreszeit fantastisch, doch in den Wochen vor Weihnachten ist es hier besonders charmant. Viele Besucher kommen für die Weihnachtsshows, Shopping und für einen Schnapsschuss vom Weihnachtsbaum am Rockefeller Center. Die Läden sind festlich dekoriert, die Kirchen geben an den Feiertagen Konzerte, Freunde laden zu Weihnachtsparties. Es gibt Eggnog, Glühwein oder heißen Gewürzpfelnsaft – es ist eben eine stimmungsvolle Zeit.

2. Montana

Der Staat der sich zurecht „The Big Sky“ nennt, ist auf meiner Hitliste ganz oben. Im Osten liegen die flachen Plains und im Westen die hohen Berge der Rocky Mountains. Mittendurch geht die Continental Divide. Nur wenige Staaten haben eine geringere Bevölkerungsdichte, in manchen Regionen ist es wahrscheinlicher auf einen Bären zu treffen als auf einen Menschen. Beeindruckend sind die Naturschönheiten der Glacier und Yellowstone National Parks. Hier wurde die Schlacht am Little Bighorn geschlagen, sehenswert sind die Geisterstädte und natürlich: der weite Himmel.

3. Lake Tahoe, Kalifornien

Der wunderschöne Lake Tahoe auf der Grenze von Nevada und Kalifornien im Herbst ist mein Traumziel; dann, wenn die Sommerbesucher schon weg sind und die Wintersportler noch nicht ihr Quartier bezogen haben. Der See ist eines der höchstgelegenen und tiefsten Binnengewässer der Welt. Sein Wasser ist blaugrün und sehr klar, allerdings auch sehr kalt. Rund um den See liegen die hohen Berge der Sierra Nevada. Hier gibt es Wassersport, Wintersport und Bergwandern. Ganz stille kann man die Region mit dem Zug aus Chicago erreichen und in der historischen Wild-West-Stadt Truckee aussteigen.



AXEL PINCK schrieb zuletzt über: **den New Yorker Stadtteil** **Bronx (Heft 1/2010)**

1. Museum of Appalachia, Tennessee

Musik von allen Seiten, flott gezupfte Banjomelodien einer „Olde time music“ Band, ein dumpf-melodisches Tok-Tok der Maultrommel, Fiddler, die aus der Hüfte spielen. Zum „Tennessee Fall Homecoming“ am zweiten Wochenende im Oktober erwartet das kleine Städtchen Norris in den Ausläufern der Appalachen mehr als 50.000 Gäste. Das Open Air „Museum of Appalachia“ im Osten von Tennessee sieht dann alljährlich eines der größten Country-Feste der US-Südstaaten. Über 400 Künstler spielen auf den fünf Bühnen, darunter bekannte Stars der Countrymusik. Mit dem routinierten Business von Nashville hat das ländlich familiäre Homecoming-Fest nur wenig zu tun.

2. Buffalo Round Up, South Dakota

Zunächst fühlt man nur ein fernes Beben, dann überzieht sich der gegenüber liegende Hügel blitzschnell mit einer braunen Kappe, und wie eine gigantische Welle schwappt die Bisonherde donnernd ins Tal. Am letzten Wochenende im September treiben mehrere Dutzend berittene Park Ranger und zusätzlich angeheuerte Cowboys von umliegenden Ranches rund 1.500 der mächtigen Tiere im knapp 300 Quadratkilometer großen Custer State Park am Rande der Black Hills von South Dakota zusammen. Knapp 10.000 Besucher wollen sich das Ereignis, eine der größten Bisonherden Nordamerikas zu erleben, nicht entgehen lassen. Sie stehen in sicherer Entfernung hinter massiven Gattern, aber nah genug, um das Zittern der Erde zu spüren.

3. Key West, Florida

Die südlichste mit dem Festland der USA verbundene Insel zeigt eine ganz besondere, etwas schräge Mischung von Geschichte, Kultur, Natur und Lebensfreude. Sandstrände, Korallenriffe, die Wohnhäuser von Hemingway und Tennessee Williams, Piraten und Schatzsucher, Ballyhoo zum Sonnenuntergang. Dazu eine muntere Schwulengemeinde und eine entspannte Party-Atmosphäre mit Calypso-, Reggae-, Soca- und Jimmy-Buffer-Musik. Kuba und die anderen karibischen Inseln sind nicht nur geografisch gleich um die Ecke.

sten Wolkenkratzer und längsten Shoppingmeilen, die eindrucksvollste Skyline, die geschäftigste Innenstadt, aber auch unendlich viele Museen, Theater und Kleinkunstbühnen. Für einen wie mich das ideale Pflaster.

2. Monument Valley

John Wayne ist schuld. Weil ich als eingefleischter Western-Fan alle seine Filme sah, bin ich seit „Stagecoach“ mit dem Felsental an der Grenze zwischen Utah und Arizona vertraut. Eine mythische Landschaft, die mich auch in Filmen wie „The Searchers“ („Der Schwarze Falke“)

und „My Darling Clementine“ („Faustrecht der Prärie“) begeisterte. Ich fahre immer wieder hin.

3. Chaco Canyon

Die Ruinen im nordwestlichen New Mexico erinnern an die Anasazi, prähistorische Indianer, die im 12. Jahrhundert in riesigen Felsenpalästen lebten. Fünf Stockwerke ragte Pueblo Bonito empor, das erste Apartmenthaus der USA mit 800 Räumen. Über 1.000 Menschen wohnten hier. Eine breite Sandstraße verbindet Pueblo Bonito mit den anderen Ruinen.



ROLAND MISCHKE
schrieb zuletzt über:
eine Tour von Memphis
nach New Orleans
(Heft 4/2009)

1. Mississippi River

Wer einmal am Ufer des „Ol' Man River“ stand, will immer wieder dorthin. Der Strom, dessen Wassermassen sich von Kanada bis in den Golf von Mexiko wälzen, ist ein Schicksalsstrom. Hier scheiterten spanische Eroberer 1541 auf der Suche nach dem Goldland „Eldorado“, weil sie den Fluss nicht überwinden konnten. Wild mäandert er durch Nordamerika, tritt immer noch über seine Ufer, obwohl mit Dämmen, Deichen und Schleusen reguliert. Der Schriftsteller Samuel Clemens Longhorne benannte sich nach ihm: „Mark Twain“ – von: „markiere zwei“; das Kommando der Flussschiffer beim Ausloten der Wassertiefe.

2. Villa Graceland, Memphis, Tennessee

Gewiss, es ist grandioser Kitsch. Aber es geht um Elvis Presley, den King of Rock'n'Roll, da darf ein bisschen überzogen werden. 2010 wäre er 75 geworden, deshalb werden noch mehr als 600.000 jährliche Besucher die Villa entern, in der Amerikas erster Superstar gewohnt hat und 1977 tragisch starb. Man läuft durch die verplüschten Räume, schaut sich Stofftiere und Gitarren an, Küche, Billardsaal und

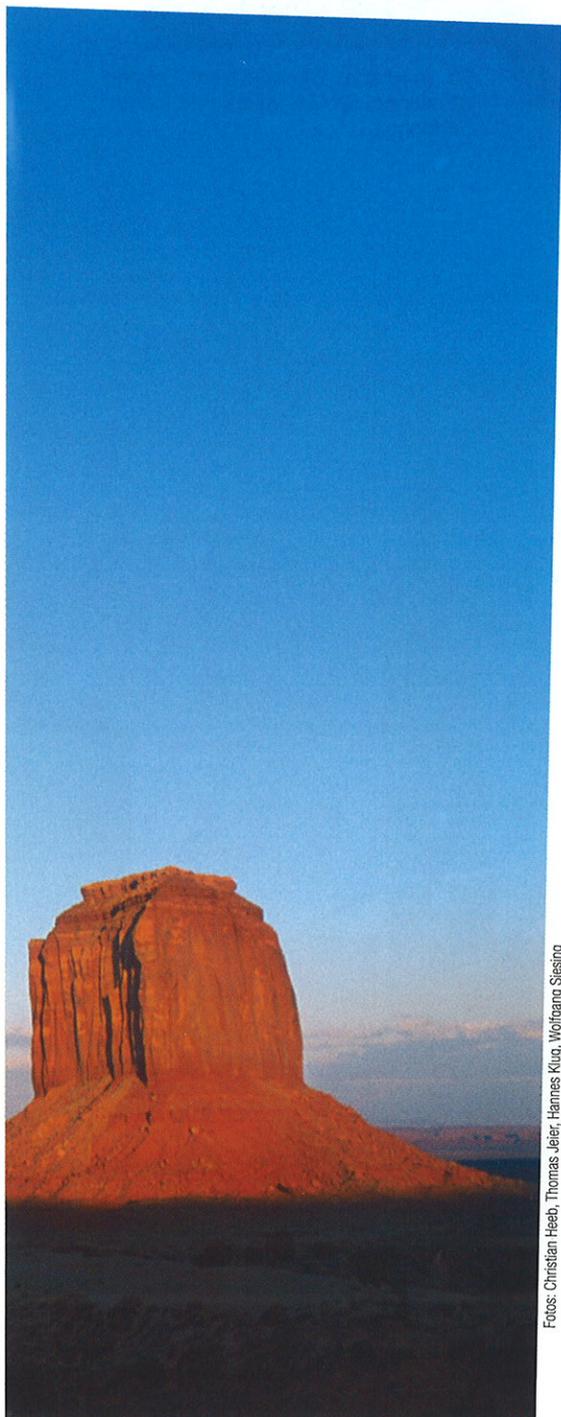


Elvis lebt: Das Grab des King of Rock'n'Roll auf dem Grundstück von Graceland, seiner Villa in Memphis, Tennessee.

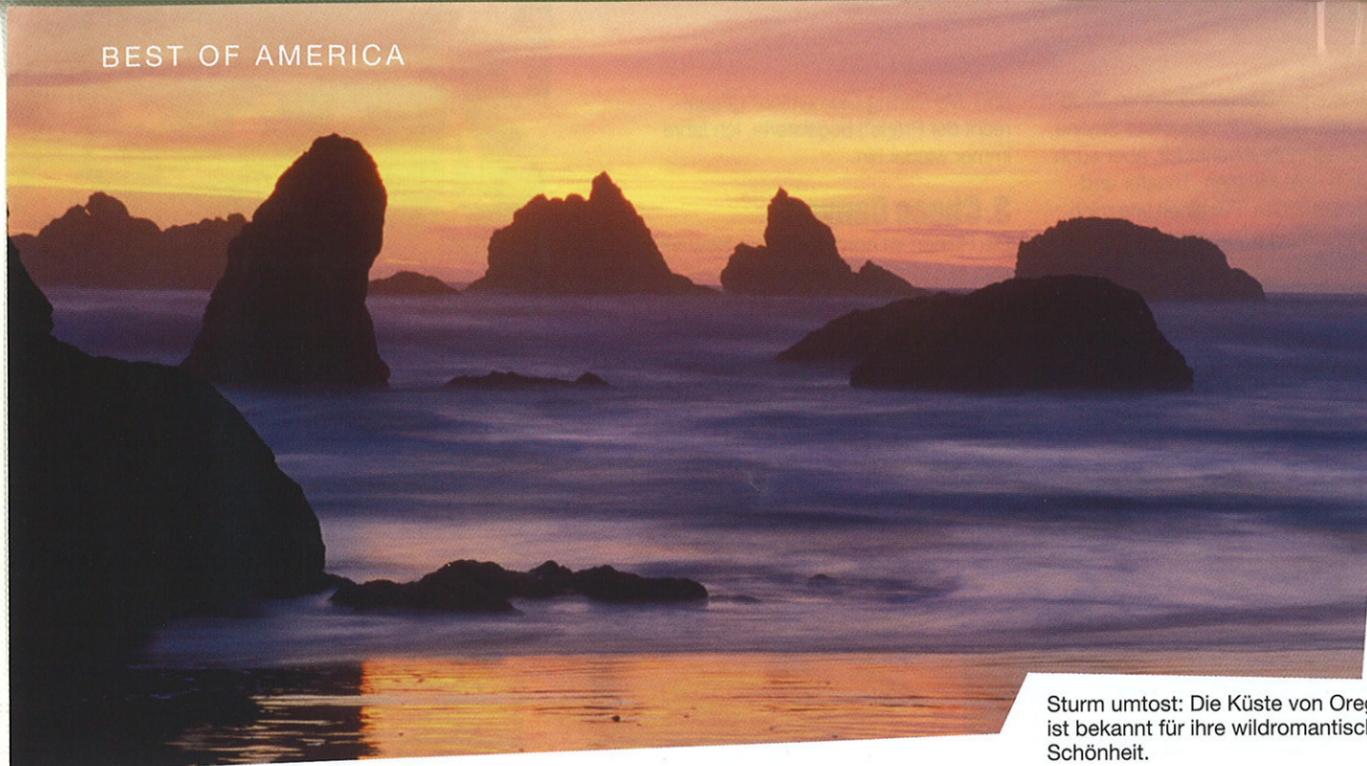
Dschungelzimmer. Geht über die Ranch, auf der er Pferde hielt, und erfährt, was Elvis' größtes Vergnügen war: Auf Traktoren herumzufahren – Dutzende Modelle hat er gesammelt – und bei Partys seine Gäste mit Wasser zu bespritzen. Im Garten seiner Villa liegt er begraben, täglich schmücken frische Blumen sein Grab.

3. Shenandoah National Park, Virginia

Rund 100 Kilometer von Washington D.C. entfernt erstreckt sich innerhalb der Blue Ridge Mountains ein dicht bewaldeter und bis zu 1.200 Meter hoher Kamm – seit 1935 der Shenandoah National Park. Von Präsident Franklin D. Roosevelt eröffnet, von Arbeitern, die eine Panoramastraße, den „Skyline Drive“, bauten, erschlossen. Das erste geschützte Naturreservat im Osten der USA gehört zu den beliebtesten, hier kann man auf Bäume klettern, durch den Wald reiten, Fahrrad fahren oder sich im Heißluftballon über dichte Wälder treiben lassen. Lange lebten hier Waldbauern, die als typische „Hinterwäldler“ an der Kultur kaum teilhatten. Sie wurden vielfach umgesiedelt, was nicht ohne Widerstand ablief, aber letztlich vielen ein besseres Leben ermöglichte, durch Straßen angeschlossen an den modernen Lebensstil.



Fotos: Christian Heeb, Thomas Jeier, Harnes Klug, Wölfgang Siesing



Fotos: Margit Brinke, Christian Heeb, Alessandra Mattanza

Sturm umtost: Die Küste von Oregon ist bekannt für ihre wildromantische Schönheit.



ALESSANDRA MATTANZA
 schrieb zuletzt über:
 die texanische Metropole
 Houston (Heft 1/2010)

1. New York

Ich liebe sowohl die Städte als auch Natur, bin jedoch an erster Stelle in New York verliebt. Diese Metropole ist für mich unendlich inspirierend. Ich liebe den Lärm der Stadt, das Durch- und Miteinander der unterschiedlichsten Kulturen, die Musik und das vielfältige kulturelle Angebot. Mein Lieblingsviertel ist die Upper West Side, besonders die Gegend um das American Museum of National History mit Läden wie Café Lalo, dem Pub Fred und dem Central Park, der im Norden noch schöner, wilder und romantischer ist als sonst.

2. Der Westen

Ich bin fasziniert von den unendlichen Landschaften des Westens. Ich bewundere die Nationalparks wie Zion, Bryce oder Canyonlands mit ihrer atemberaubenden Natur, aber besonders nah fühle ich mich Sedona, dem Ort, der den Indianern heilig war und jetzt ein New-Age-Mekka ist. Weit weg von den Touristenläden, in der Mitte der Redrock Canyons, spüre ich „the spirit of America“.

3. San Francisco

Als Stadt liebe ich neben New York San Francisco, wo ich auch eine Zeit lang gelebt habe – insbesondere die traumhaften Sonnenuntergänge auf der Golden Gate Bridge und den Ozeanstrand Land's End gegenüber des Golden Gate Park, wo manchmal Seelöwen surfen und wo der Wind einem durch die Haare weht.

Golden Gate Bridge, Fisherman's Wharf und Cable Cars: Keine Metropole der USA ist malerischer als San Francisco – hier ein Blick auf die Transamerica Pyramid.



MARGIT BRINKE UND PETER KRANZLE
 schrieben zuletzt über:
 die Schenswürdigkeiten
 Neuenglands (Heft 1/2010)

1. Rough Rider Country, North Dakota

Schon „Teddy“ Roosevelt genoss seine kurze Karriere als einfacher Rancher im Südwesten von North Dakota, in einem dünn besiedelten Naturparadies von immensen Ausmaßen. Das Bild prägen hier bis heute Rinder und Pferde, Bisons und Präriehunde, Indianer und Cowboys – und die Prärie. Grasebenen wechseln sich mit tief eingeschnittenen Flusstälern und zerklüfteten Badlands ab. Die hier lebenden Menschen stecken voller Gottvertrauen und unerschütterlichem Optimismus. Sie sind – wie die Gräser – tief in der Prärie verwurzelt, greifen jedoch auch immer wieder nach den Sternen.

2. Pacific Coast, Oregon

Oft sind wir schon auf dem Oregon Coast Highway unterwegs gewesen und immer wieder hat uns die Route fasziniert. Es ist die einzigartige Stimmung, die in Erinnerung bleibt: Verschlafene Fischerorte, versteckte Künstlerkolonien und wildromantische Strände. Aber auch rasch aufkommende Nebel, Stürme und wegen Überflutung und Erdbeben gesperrte Straßen und Stromausfälle gehören zu dieser Gegend. Einer unserer Lieblingsorte an der Oregon Coast ist Astoria, wegen der Hügel und der viktorianischen Häuschen auch „Little San Francisco of the Northwest“ genannt. Vom Coxcomb Hill bietet sich ein spektakulärer Ausblick über das Mündungsgebiet des Columbia River.

3. Chicago, Illinois

Chicago ist Weltstadt, Schmelztiegel und architektonisches Musterbuch. Die Stadt am Ufer des Lake Michigan zählt zu den „grünsten“ Städten mit dem größten Radwegenetz weltweit. Auch kulturell wird es hier nie langweilig. Die Gratis- Musikfestivals im Grand Park sind einmalige Events in dieser Stadt, die als Zentrum von Jazz und Blues gilt. Ein besonderes Highlight für uns ist immer der Besuch einer Sportveranstaltung: ein Baseballspiel im legendären Wrigley Field, Football mit den Bears, ein Match der Bulls, die wir schon anfeuert, als noch der unvergessene Michael Jordan in ihrem Trikot Basketball spielte.



KANSAS OKLAHOMA

The HEARTLAND STATES of AMERICA

Die Staaten im Herzen von Amerika

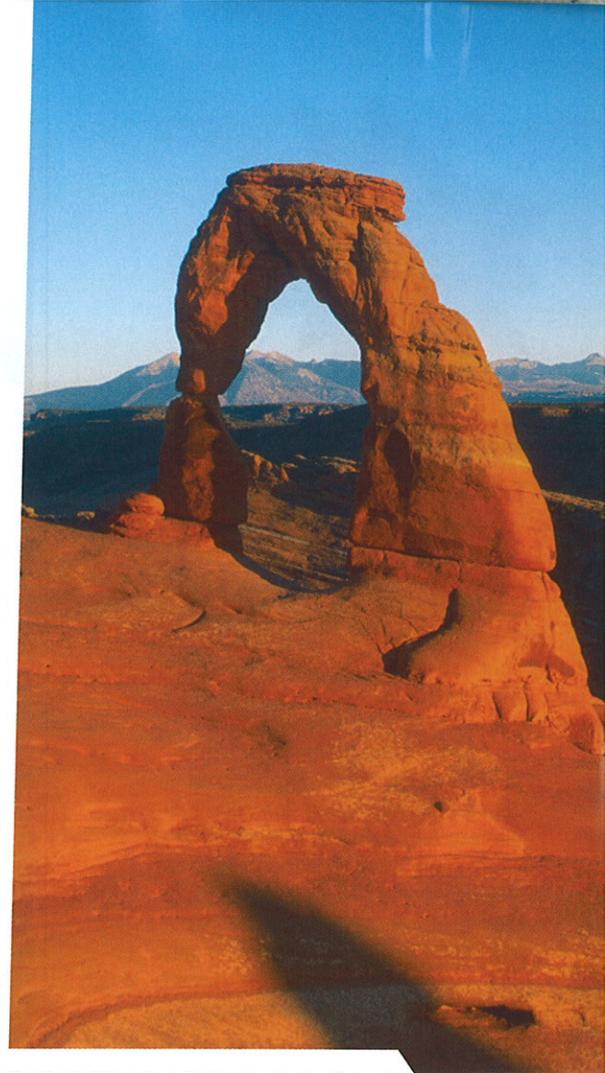
Wir bieten echte Pioniergeschichte, lebendige Cowboykultur, Legenden von Ölbaronen, Indianertraditionen und eine herrliche ökologische Vielfalt.

Kansas/Oklahoma Travel & Tourism
 Landaustrasse 26, 38112 Braunschweig
 Tel.: 0531 2311633, Fax: 0531 2311642
 Email: reiseinfo@travelksok.com

www.TravelKS.com www.TravelOK.com

Info-Karte 24 ankreuzen

Die schönste aller Altstädte und oft Schauplatz spontaner Konzerte: das French Quarter in New Orleans.



Perfekt: Wer den Delicate Arch einmal aus der Nähe gesehen hat, wird diesen Anblick nicht mehr vergessen.



CHRISTINA WAECHTER
 schrieb zuletzt über:
Country-Star Hank Williams (Heft 1/2010)

1. Dyess, Arkansas

In Dyess leben 515 Menschen, und es gibt eine klitzekleine Touristen-Information – vor allem deshalb, weil Dyess immer wieder von Menschen wie mir besucht wird, die sich auf den Spuren des großen „Man in Black“ bewegen. Johnny Cash hat hier seine Kindheit verbracht. Genau hier, wo der Horizont von keiner Erhebung verdeckt wird, hat Cash damals Baumwolle gepflückt. Sein

altes Haus wird von einem jungen Mann bewohnt, der ein bisschen mauffaul T-Shirts an Touristen verkauft, wenn er nicht gerade mit seinem Traktor auf den Feldern unterwegs ist. Man ist hier wirklich sehr tief im „deep south“.

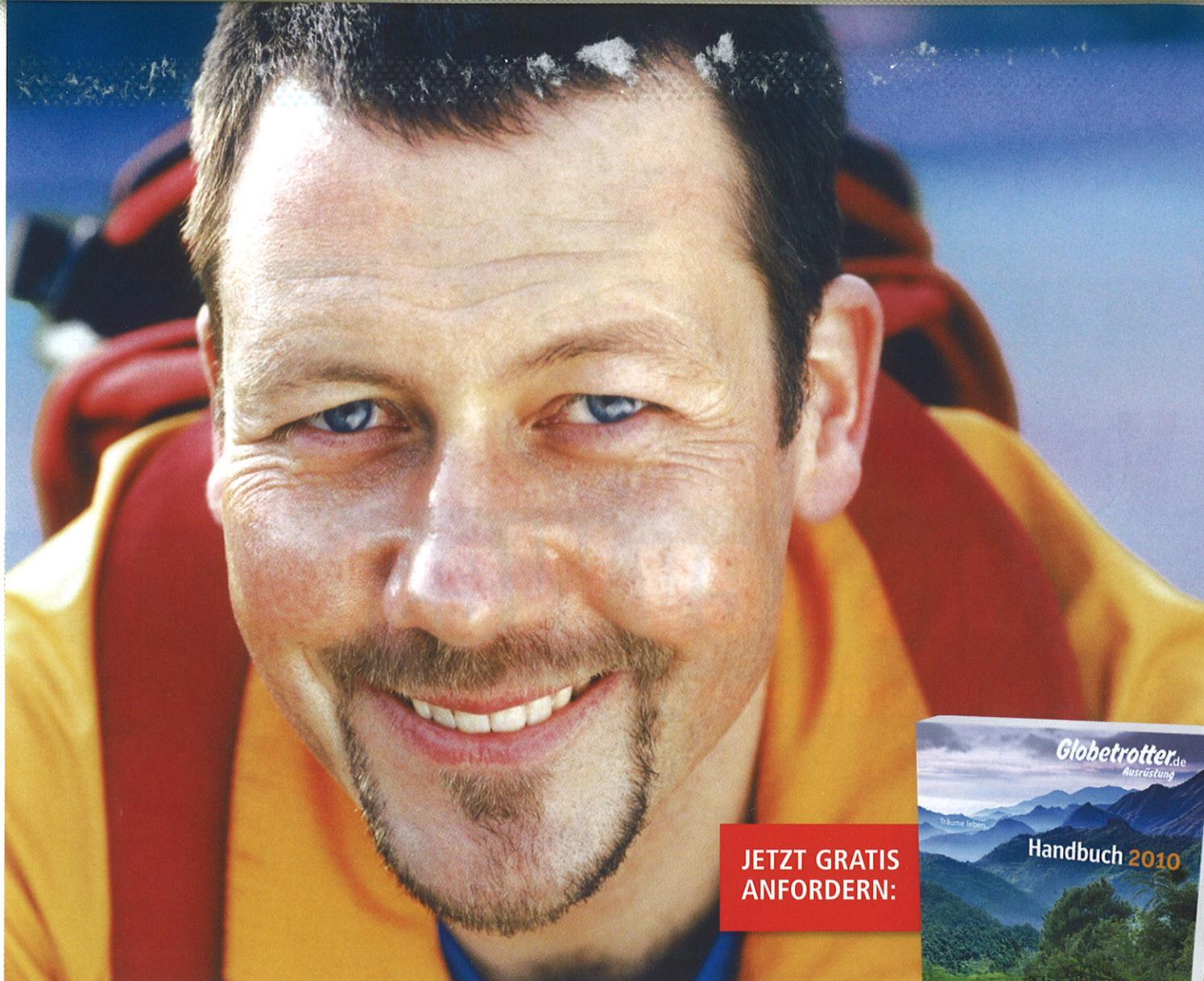
2. Club Ebony, Indianola, Mississippi

Ziemlich genau zwischen Memphis und Jackson liegt der kleine Ort Indianola, der nichts Besonderes vorzuweisen hat, außer der Tatsache, dass B.B. King dort aufwuchs und der Blues-Gitarrist Albert King (nicht verwandt, nicht verschwägert) dort geboren wurde. In einer unauffälligen Wohngegend ist der legendäre Blues-Club „Ebony“ beheimatet, der in diesem Jahr sein 65-jähriges Bestehen feiert. Hier spielten die ganz Großen: Ray Charles, James Brown, Ike Turner und natürlich auch B. B. King. Dabei sieht es hier nicht viel anders aus als in einer Autowerkstatt oder einem Supermarkt. Aber wenn die Musik ein-

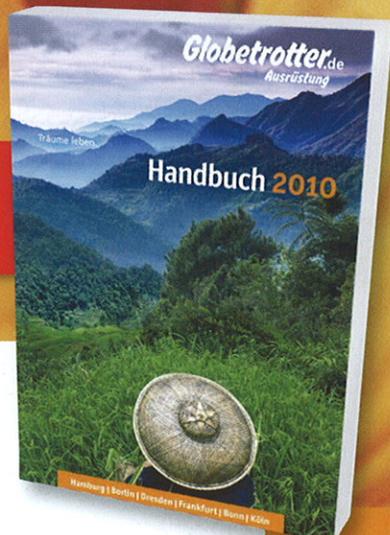
setzt, stört sich niemand mehr an herab hängenden Kabeln. Sie spielt hier immer noch, die Musik. Jeden Abend.

3. Decatur Street, New Orleans, Louisiana

Nirgendwo sonst habe ich eine so schöne Altstadt gesehen wie im French Quarter in New Orleans. Und eben dort, in der Decatur Street, habe ich zum ersten Mal eine spontane Musiksession erlebt: Während des Jazz Festivals 2006 – im Jahr nach Katrina, als die Zerstörung und Verzweiflung noch überall greifbar war – gaben die Mitglieder der Rebirth Brass Band auf der Straße ein Konzert. Rebirth ist nicht nur eine der besten Brass Bands der Stadt, deren funkige Bläusersätze einen unweigerlich mitreißen – was von außen betrachtet vielleicht klischeebehaftet klingt, verströmte damals, vor Ort und in dieser Situation, Zuversicht, war kraftvoll und bewegend und für mich daher vor allem: großartig!



JETZT GRATIS ANFORDERN:



Jahre vergehen – ein gelebter Traum bleibt.
Globetrotter Ausrüstung gratuliert zu 20 Jahren AMERICA Journal!
Entdecken Sie jetzt bei uns 25.000 Ausrüstungsideen auf 730 Seiten für Ihren nächsten Amerika-Trip oder einen Reisetraum auf den anderen 4 Kontinenten.

☎ 040 / 679 66 179 🖨 www.globetrotter.de



Unsere 1.200 Globetrotter-Mitarbeiter leben ihre Träume. So wie Axel Klemm, Ausrüstungs-Experte und Rad-Fan, der sich seinen Amerika-Traum mit einer Fahrradtour von Mexiko bis Utah erfüllte.

Träume leben.

Globetrotter.de
Ausrüstung



THOMAS JEIER
schrieb zuletzt über:
den Wilden Westen
und **Rodeos in Montana**
(Heft 6/2009)

1. Chicago

Die Metropole am Lake Michigan ist aufregender als New York, manchmal auch ausufernd und erdrückend, aber immer ehrlich und weltoffen, eine Weltstadt eben. Die „Stadt der breiten Schultern“ (Dichter Carl Sandburg) hat die höch-

Von Graceland bis Key West

Die Lieblingsziele der AMERICA-Autoren

Berühmte Klassiker, Geheimtipps, Städte zum Verlieben:
Anlässlich dieser Jubiläumsausgabe baten wir AMERICA-Autorinnen
und Autoren, ihre **drei Top-Ziele** in Nordamerika zu beschreiben.
Hier die Ergebnisse.



Der Klassiker, nicht nur für Western-Fans:
Das Monument Valley zwischen Utah und Arizona
gehört zum Gebiet der Navajo-Indianer.